



WIRTSCHAFT UND WISSENSCHAFT GEMEINSAM

FÜR EIN ERFOLGREICHES RUHRGEBIET

Kooperationsvereinbarung zwischen dem Initiativkreis Ruhr
und den Universitäten der Universitätsallianz Ruhr

Das Ruhrgebiet ist nicht nur das industrielle Herz Europas, sondern auch eine Hochburg von Bildung, Forschung und Wissen.

ERFOLGE SICHERN, CHANCEN NUTZEN, KOMPETENZEN AUSBAUEN

Kaum eine Region in Europa hat sich in den zurückliegenden Jahrzehnten so stark gewandelt wie das Ruhrgebiet. War das Ruhrgebiet noch vor 50 Jahren kaum mehr als ein weißer Fleck auf der globalen Wissenschaftslandkarte, so hat es sich heute zu einem der größten und leistungsstärksten Wissenschaftsstandorte Deutschlands entwickelt. Heute ist das Ruhrgebiet nicht nur das industrielle Herz Europas, sondern auch eine Hochburg von Bildung und Wissen mit einer Vielzahl an Bildungs-, Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen. Diese Stärke der Region haben das tatkräftige und ehrgeizige Zusammenwirken von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft möglich gemacht. Entscheidungsträgerinnen und -träger mehrerer Generationen haben durch ihr visionäres und umsetzungsstarkes Vorgehen einen großen Anteil daran. Das Ruhrgebiet kann stolz darauf sein, was durch die gemeinsamen Anstrengungen der Beteiligten bisher erreicht werden konnte.

Damit ist das Ruhrgebiet gut aufgestellt, um den neuen, drängenden Herausforderungen zu begegnen, die sich der Welt des Wissens stellen. Kein Land, keine Region kann es sich erlauben, Wissenspotenziale brachliegen zu lassen oder zu vernachlässigen. Hier leistet die Bildungs- und Wissensregion Ruhr einen außergewöhnlichen Beitrag für die gesellschaftliche Chancengerechtigkeit: Nirgendwo sonst kommen so viele Studierende aus Erstakademiker-Familien, und nirgendwo sonst steigen die Studierendenzahlen seit vielen Jahren so stark wie hier. Darüber hinaus trägt die auf zahlreichen Wissenschaftsfeldern betriebene Spitzenforschung dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität der Region für herausragende Forscherinnen und Forscher zu erhöhen.

All dies steht auf der Habenseite der regionalen, gesellschaftlichen und wissenschaftspolitischen Anstrengungen. Nun ist es dringend geboten, diese Erfolge zu sichern, Chancen zu nutzen und Kompetenzen auszubauen. Dazu werden der Initiativkreis Ruhr und die Universitäten der Universitätsallianz Ruhr, die Ruhr-Universität Bochum, die Technische Universität Dortmund und die Universität Duisburg-Essen, (nachfolgend Universitätsallianz Ruhr) ihre seit vielen Jahren bestehende Zusammenarbeit noch einmal deutlich sichtbar intensivieren. Gemeinsames Ziel ist die weitere Profilierung des Ruhrgebiets als Wissenschafts- und Talentregion Ruhr.

Den Grundstein für die beispielhafte Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft im Ruhrgebiet legt die Mitgliedschaft der Ruhr-Universität Bochum, der Technischen Universität Dortmund und der Universität Duisburg-Essen im Initiativkreis Ruhr.

Zu den bereits bestehenden Kooperationen – etwa im internationalen Stipendienprogramm RuhrFellows oder in der gemeinsamen Förderung von jungen Menschen im Rahmen der TalentTage Ruhr – vereinbaren Initiativkreis Ruhr und Universitätsallianz Ruhr, die Vernetzung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft mit weiteren gemeinsamen Aktivitäten und Projekten zu forcieren. Dazu werden wir die Zusammenarbeit in drei zentralen Handlungsfeldern ausbauen und verstärken.

Zentrale gemeinsame Handlungsfelder sind:

1. Intensivierung des Knowhow- und Technologietransfers zwischen Wirtschaft und Wissenschaft über hochkarätige Dialogformate

Wir werden die Netzwerke nutzen:

Initiativkreis Ruhr und Universitätsallianz Ruhr sind Netzwerke vielfältiger Kontakte, breitgefächerten Wissens und enormer Erfahrung. Um diese Netzwerke zu beiderseitigem Nutzen und damit zum Nutzen der gesamten Region zu öffnen, wird der Initiativkreis Ruhr ausgewählten Fakultäten und Studierenden im Rahmen eines „CEO-Dialog“ den direkten Erfahrungsaustausch mit hochrangigen Entscheidungsträgerinnen und -trägern der Wirtschaft ermöglichen. Die Universitätsallianz Ruhr wiederum wird Gastgeberin für diese neuen, hochkarätigen Dialogformate sein. Regelmäßige Vortragsserien namhafter Unternehmensvertreterinnen und -vertreter an den Fakultäten der Universitäten sollen den Wissensaustausch intensivieren. Nach einem Impulsvortrag diskutieren zum Beispiel Vertreterinnen und Vertreter aus Vorständen oder Geschäftsführungen mit einer kleinen Gruppe herausragender Studierender und vertiefen ein Themengebiet. Durch diese wechselseitigen Impulse können neue Forschungs- und Kooperationsformate angestoßen werden. Auf diese Weise werden wir gemeinsam den Transfer von Knowhow und Technologie fördern.

2. Ausbau sowie Förderung wissens- und technologiebasierter Gründungen

Wir werden Startup-Potenziale heben:

Die industrielle Produktion und Konzerne mit großer Tradition haben das Ruhrgebiet geprägt. Es gilt, die starke Innovationskraft der Region zu erhalten und auszubauen. Die intensivere Zusammenarbeit zwischen dem Initiativkreis Ruhr und der Universitätsallianz Ruhr soll deshalb die Vorteile und Chancen der Region für innovative Gründerinnen und Gründer stärker herausstellen. Wir wollen junges Unternehmertum dadurch nachhaltig fördern.

Neugründungen sind für Wirtschaft und Wissenschaft von zentraler Bedeutung. Innovative, wissens- und technologiebasierte Startups tragen dazu bei, neue Arbeitsplätze in der Region zu schaffen. Diese gemeinsam zu finden und zu fördern ist erklärtes Ziel. Universitäten sind Keimzellen für innovative Geschäftsideen, die bislang unbesetzte Nischen ausfüllen, Produkte und Märkte neu denken und die Digitalisierung vorantreiben. Die etablierten Unternehmen der Wirtschaft wiederum können helfen, diesen Ideen den Weg zu ebnen. Sie können Firmenstarterinnen und -startern Mutmacher, Geburtshelfer, Unterstützer und nicht zuletzt Geschäftspartner sein. Das Impulsprojekt „Smart am Start“, das potenziellen Firmenstarterinnen und -startern unter anderem aus dem Umfeld der Universitäten die Türen der Chefetagen der Ruhr-Industrie öffnet, werden wir gemeinsam vorantreiben. Die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft öffnet Türen zu Technologie und Innovation. Ein Baustein der künftigen Kooperation werden branchenspezifische Ideenlabore sein, in denen Studierende sowie Vertreterinnen und Vertreter der Universitäten und der Initiativkreis-Unternehmen in produktiver Werkstatt-Atmosphäre über Ideen und Bedarf für erfolgversprechende Innovationen diskutieren.

Darüber hinaus wollen wir eine Plattform für den Dialog von Professorinnen und Professoren sowie Wirtschaftsvertreterinnen und -vertretern etablieren. Dabei sollen unter anderem konvergierende Forschungsinteressen, Innovationspotenziale oder Gründungsideen diskutiert und im Idealfall in konkrete Projekte umgesetzt werden. Die Einbindung aller Akteurinnen und Akteure trägt dazu bei, die Wahrnehmung des Ruhrgebiets über die Region hinaus als Innovationsraum von europäischem Rang zu verbessern.

3. Austausch zwischen jungen Führungskräften der Wirtschaft sowie jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern im Programm der Global Young Faculty

Wir werden Theorie und Praxis gemeinsam denken:

In der Global Young Faculty, einem gemeinsamen Programm des Mercator Research Center Ruhr, der Stiftung Mercator und der Universitätsallianz Ruhr, treffen sich herausragende, engagierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler des Ruhrgebiets, um gemeinsam an interdisziplinären Themen zu arbeiten. Sie knüpfen untereinander Kontakte und gewinnen neue wissenschaftliche Impulse für die eigene Forschungstätigkeit. Alle zwei Jahre werden bislang rund 50 Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus den in der Ruhrregion angesiedelten Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen für die Global Young Faculty ausgewählt. Selbstbestimmt arbeiten sie über zwei Jahre in interdisziplinären Gruppen zusammen – mit freier Wahl der Themengebiete und Formate.

Wir werden die Global Young Faculty um junge Führungskräfte aus der Wirtschaft erweitern. Dazu bietet das bestehende Gremium des „Jungen Initiativkreises Ruhr“ ein hervorragendes Potenzial. Damit wollen wir den wichtigen Bezug zur Praxis bei der Entwicklung neuer wissenschaftlicher Impulse noch einmal verstärken.

Für die Universitätsallianz Ruhr



Prof. Dr. Axel Schölmerich
Rektor der Ruhr-Universität Bochum



Prof. Dr. Dr. h.c. Ursula Gather
Rektorin der Technischen Universität Dortmund



Professor Dr. Ulrich Radtke
Rektor der Universität Duisburg-Essen

Für den Initiativkreis Ruhr



Bernd Tönjes
Moderator



Dr. Thomas A. Lange
Co-Moderator



Dirk Opalka
Geschäftsführer

Für die Initiativkreis Ruhr GmbH



Initiativkreis Ruhr GmbH
Alfred Herrhausen-Haus
Brunnenstraße 8
45128 Essen

Tel. 0201 89 66-60
Fax 0201 89 66-670
www.i-r.de
info@i-r.de